

**Fachveranstaltung anlässlich 20 Jahre Anlagensicherheit in NRW
am 21. November 2006 im BEW Essen**

Sichere Industriestandorte in NRW
Neue Entwicklungen und Tendenzen in der
Anlagensicherheit bei Behörden und Industrie
– Empfehlungen für Abstände zwischen
Betriebsbereichen und schutzwürdigen Gebieten
im Rahmen der Bauleitplanung-

Hans-Joachim Uth, Dessau

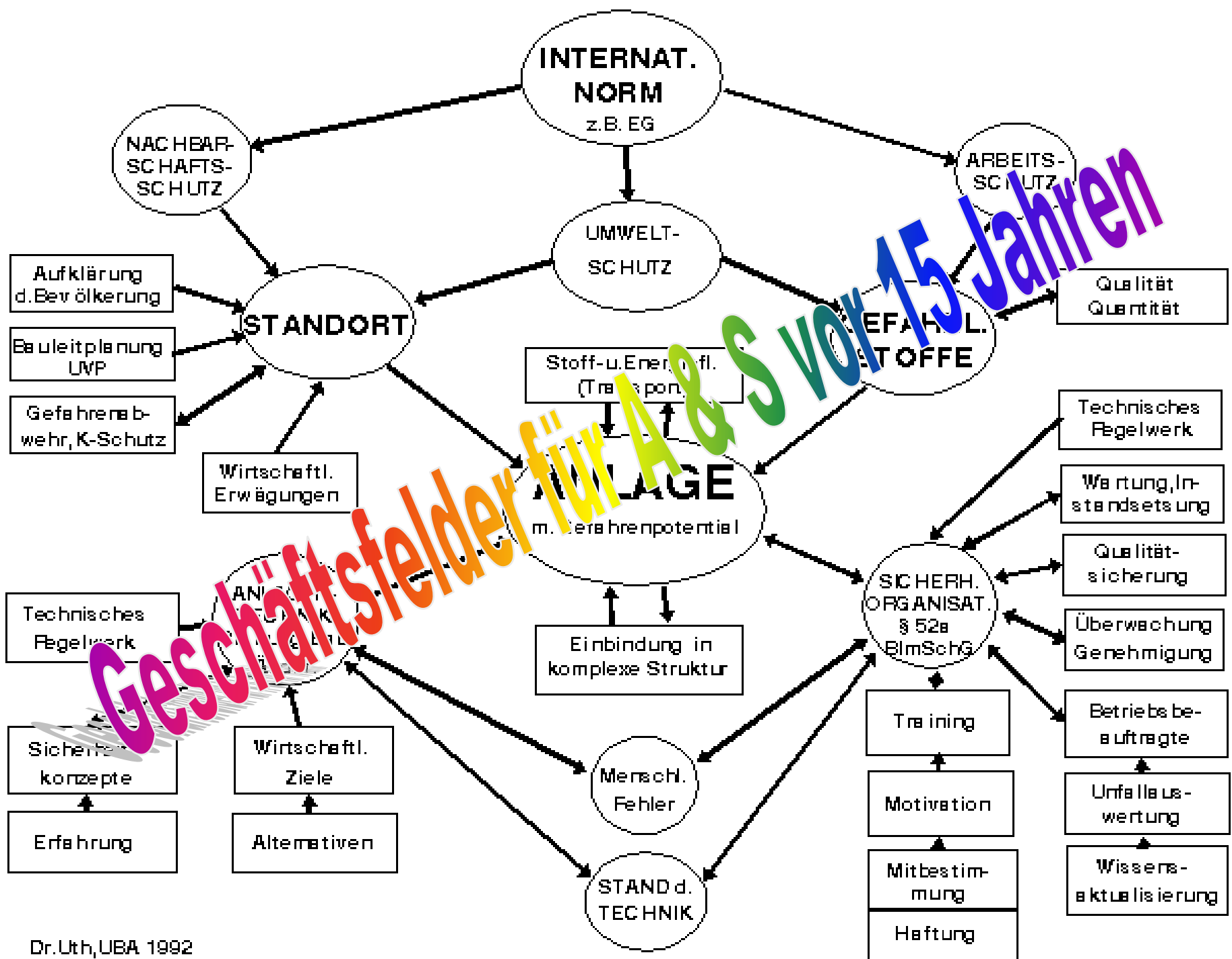
Wirtschaftliche
Sicherheit der
Kommune

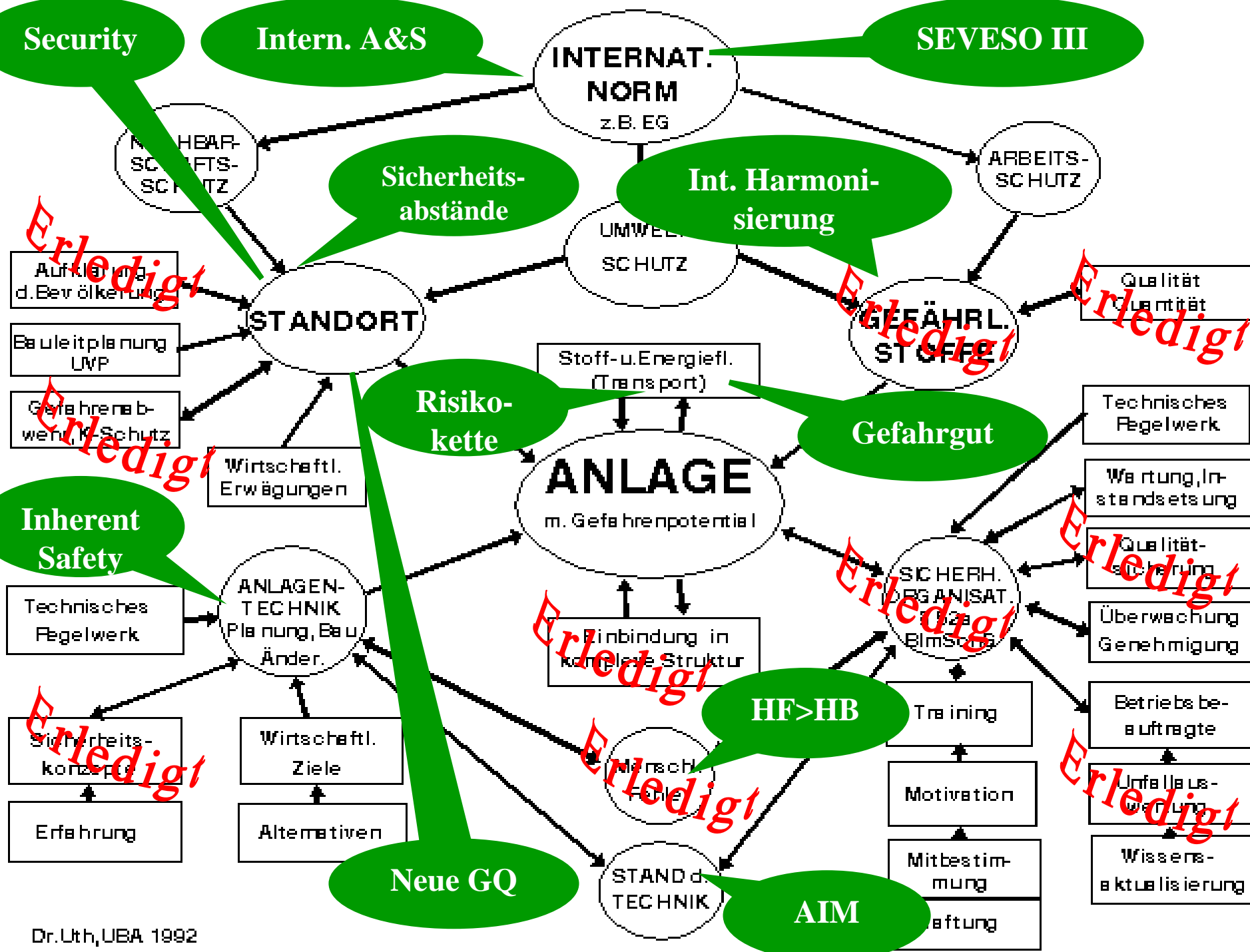
Sicherheit der
Nachbarschaft
& Umwelt

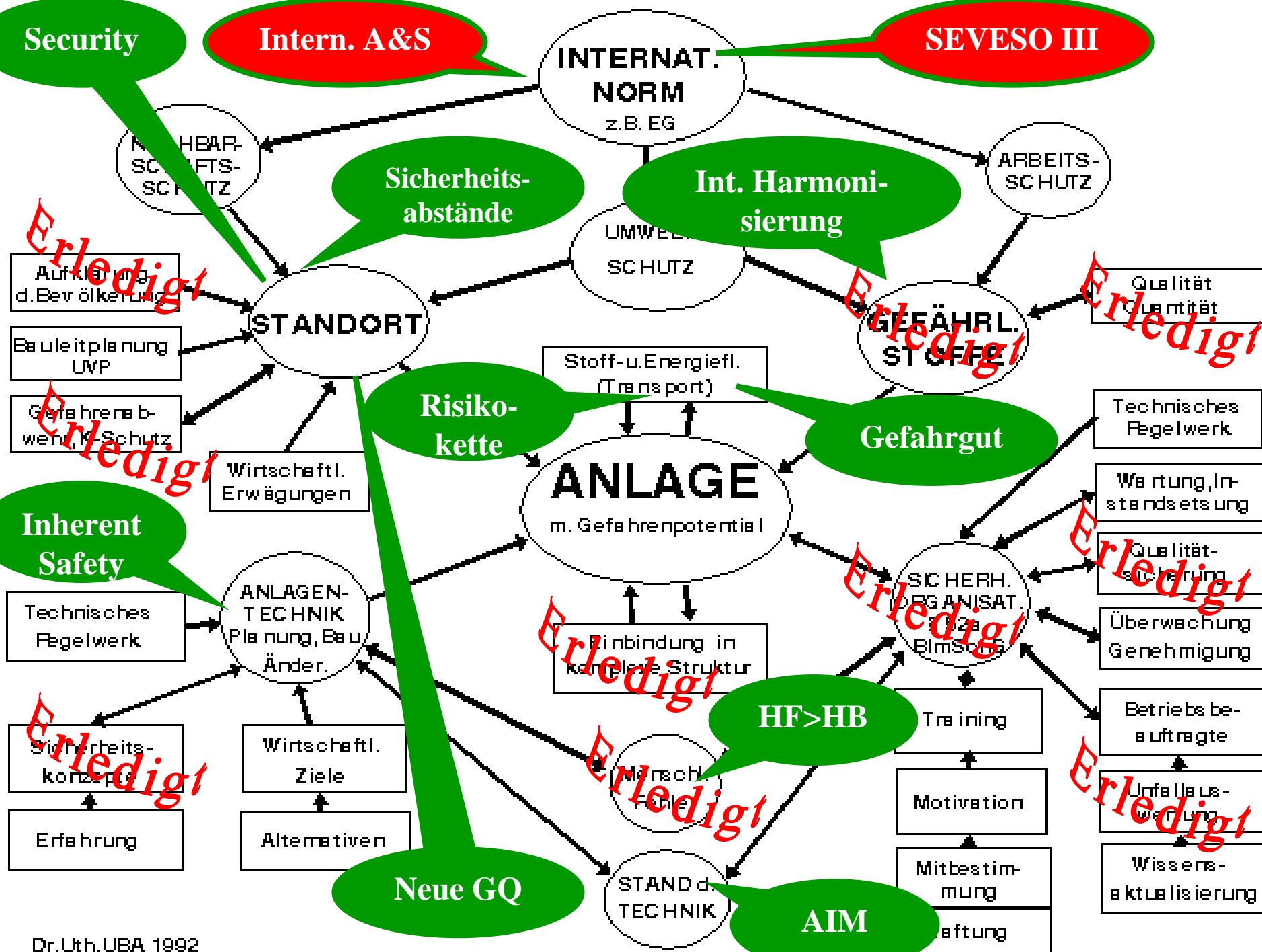
Sichere Industriestandorte

Entwicklungs-
sicherheit des
Betriebs

Globale
Wettbewerbs-
fähigkeit



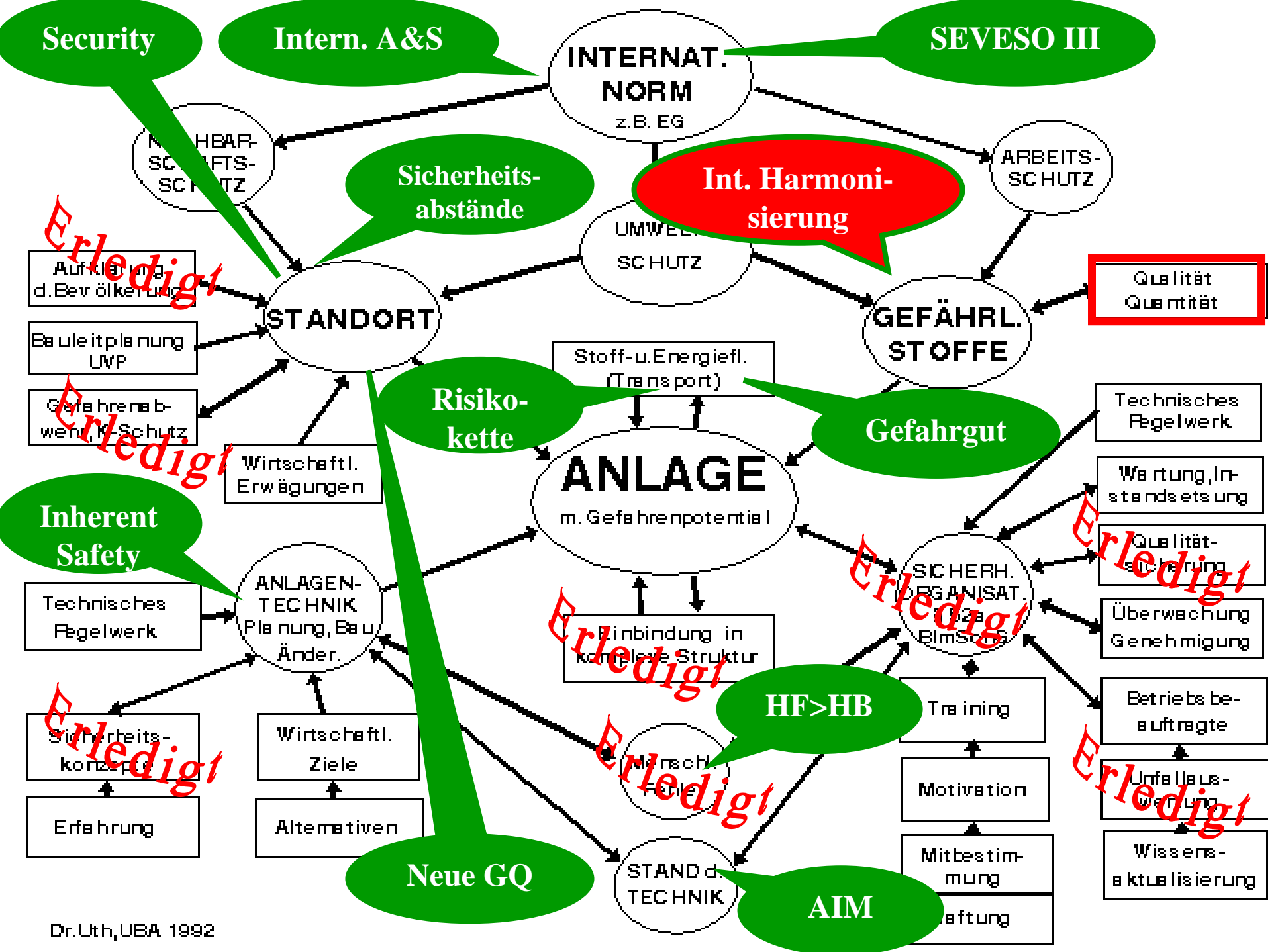




International & EU

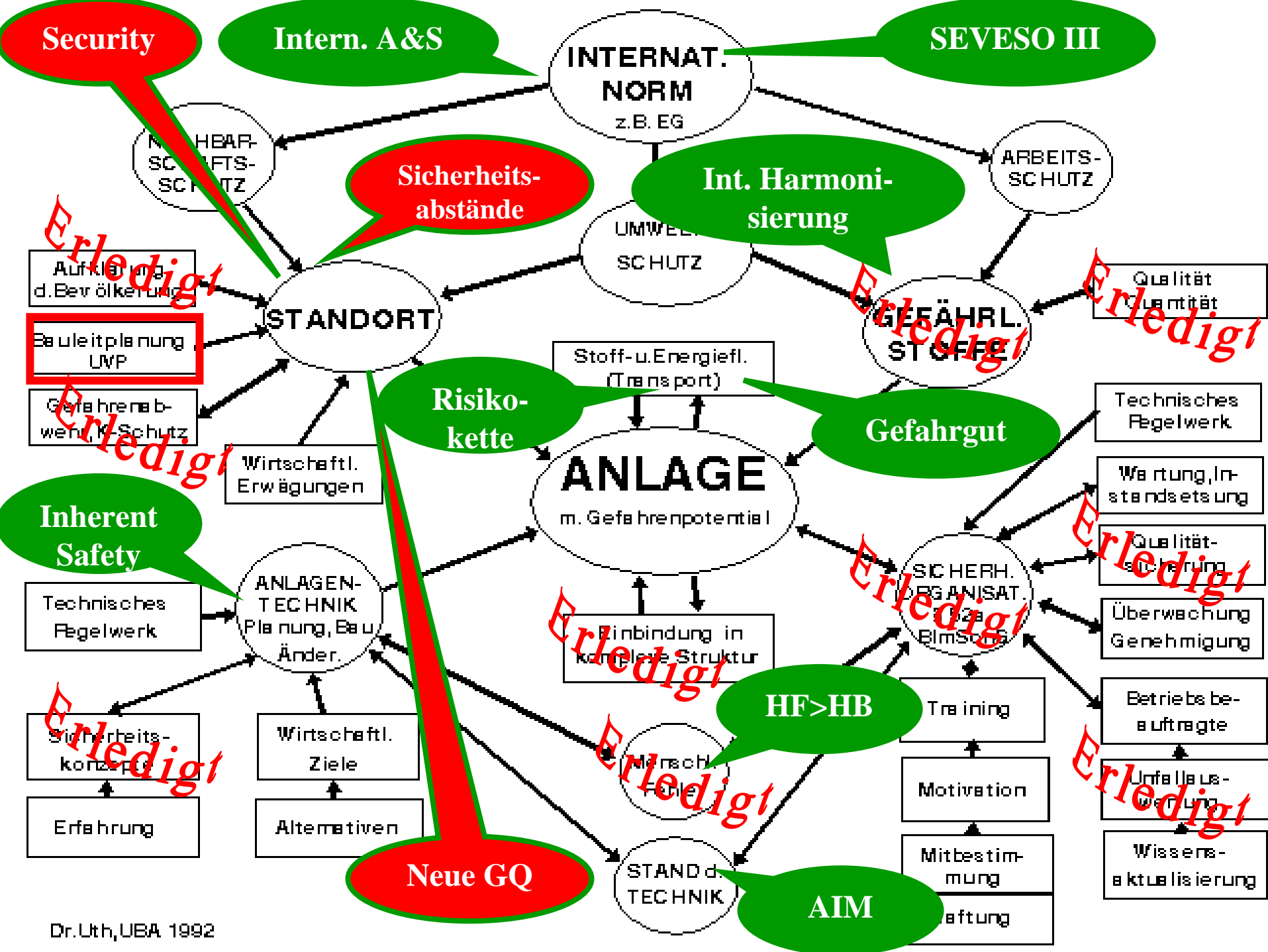
-Rahmenbedingungen-

- „New Approach“ im Arbeitsschutz (Gefährdungsorientierung, Beschaffenheit und Betriebsanforderungen)
- Stoffharmonisierung (REACH, GHS)
- SHAPE RISK Projekt (Harmonisiertes RA bei SEVESO, ATEX, IPPC)
- NATECH-Projekt (Zusammenführung Katastrophenschutz für anthropogene und naturbedingte Gefahren)



Stoffharmonisierung

- Charakterisierung von Stoffen (REACH, Sicherheitsdatenblatt, Expositionsanalyse)
- Differenzierung der Gefährlichkeitsmerkmalgruppen, (GHS)
- Einheitliche globale Kennzeichnung (Risikokommunikation)



Standortbezug

- Berücksichtigung neuer Gefahrenquellen (Klimaänderung, Hochwasser, Starkniederschläge)
- Eingriff Unbefugter mit terroristischem Hintergrund (Security)
- Gefahrenabwehrabwehrplanung
- Überwachung der Ansiedelung, Sicherheitsabstände

Standortbezug

- Berücksichtigung neuer Gefahrenquellen (Klimaänderung, Hochwasser, Starkniederschläge)
- Eingriff Unbefugter mit terroristischem Hintergrund (Security)
- Gefahrenabwehrabwehrplanung
- Überwachung der Ansiedelung, Sicherheitsabstände

SFK/TAA

STÖRFALL-KOMMISSION

**TECHNISCHER AUSSCHUSS
FÜR ANLAGENSICHERHEIT**

beim
Bundesministerium für
Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Leitfaden
Empfehlungen für Abstände zwischen Betriebsbereichen nach der
Störfall-Verordnung und schutzbedürftigen Gebieten im Rahmen der
Bauleitplanung - Umsetzung § 50 BImSchG

der SFK/TAA-Arbeitsgruppe "Überwachung der Ansiedlung"

SFK/TAA-GS-1

**Am 18.10.2005
auf der gemeinsamen Sitzung
von SFK und TAA verabschiedet.**

Der Leitfaden SFK/TAA-GS-1 steht auf der Internetpräsenz von SFK und TAA zum Herunterladen zur Verfügung:

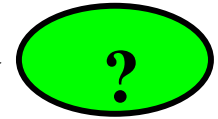
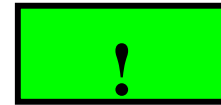
www.kas-bmu.de

Schema: Überwachung der Ansiedlung (ÜdA)

Die Fälle:

1. Planung eines Industriegebietes

Ohne Detail

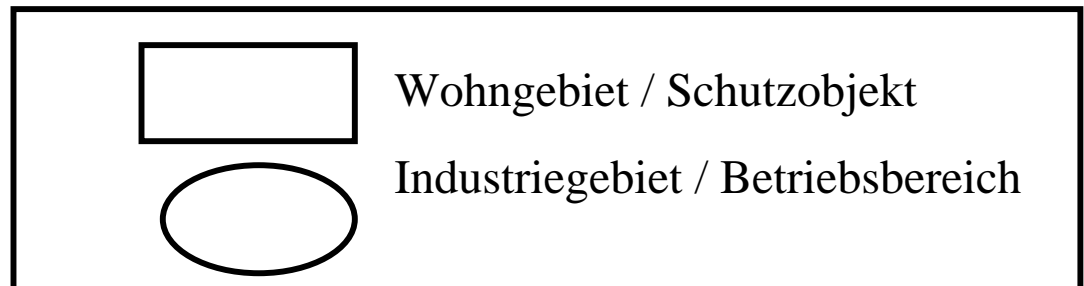


2. Planung einer heranwachsenden Wohnbebauung

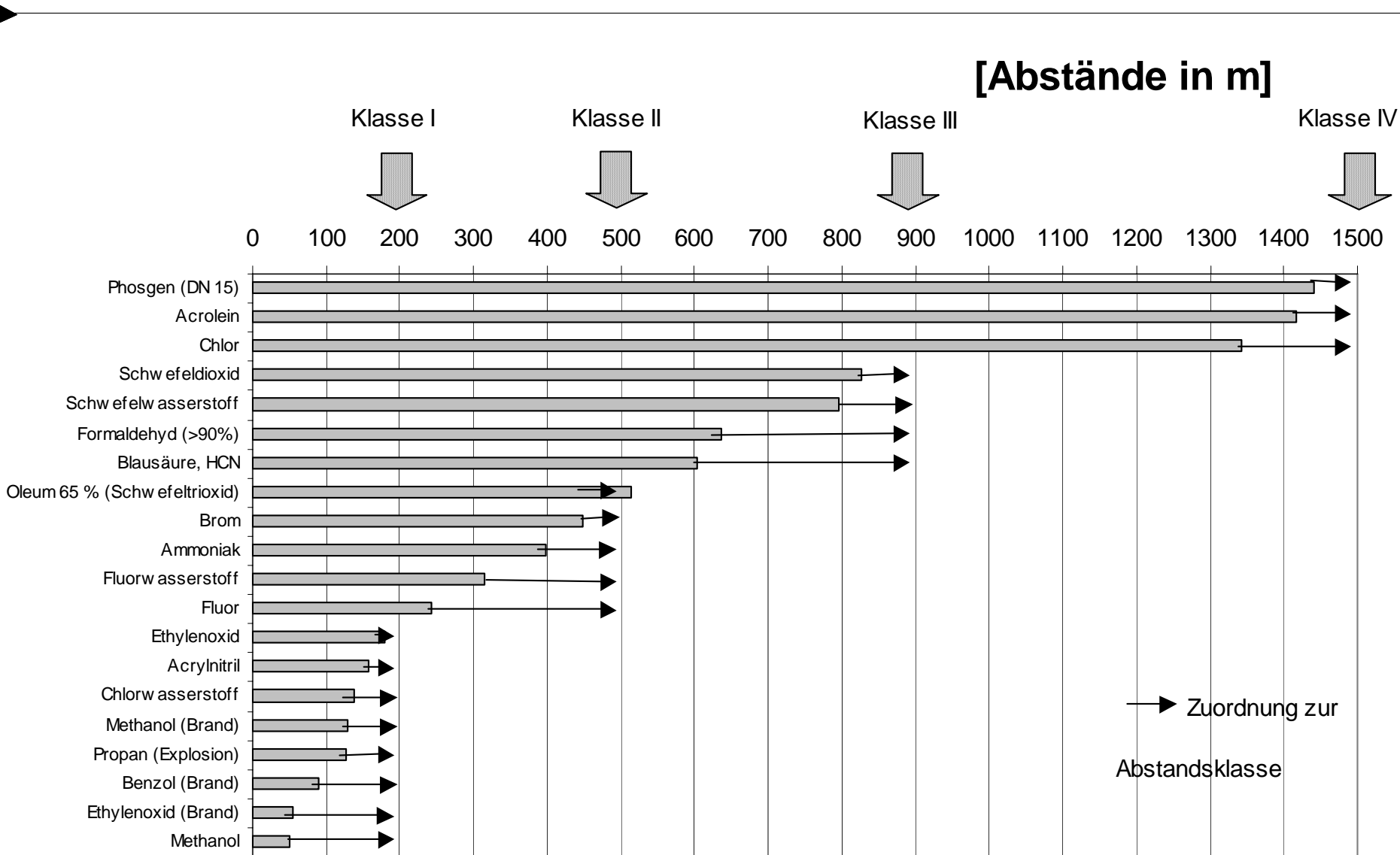
Mit Detail

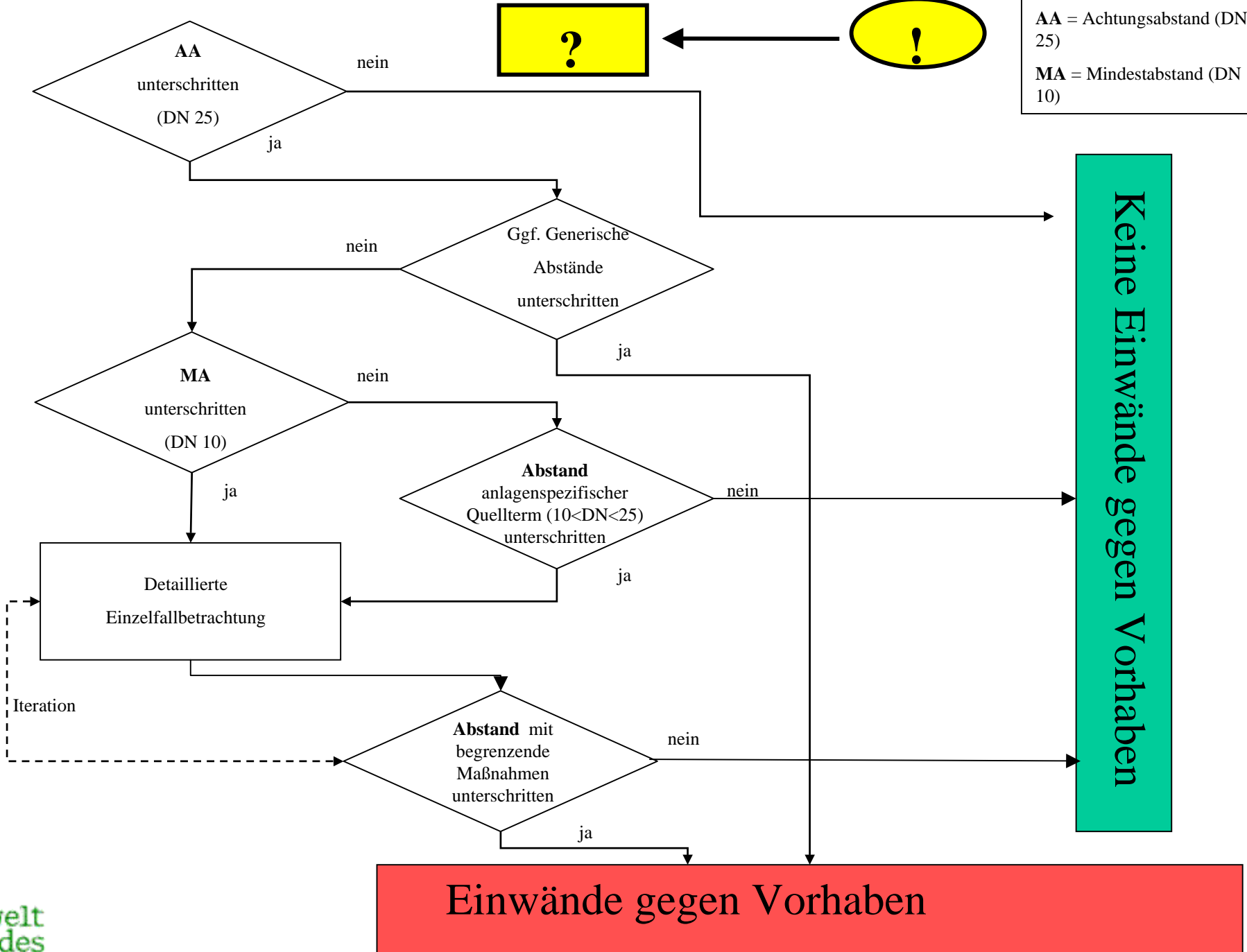


3. ~~Bestehende Situation~~
(Gemengelage)

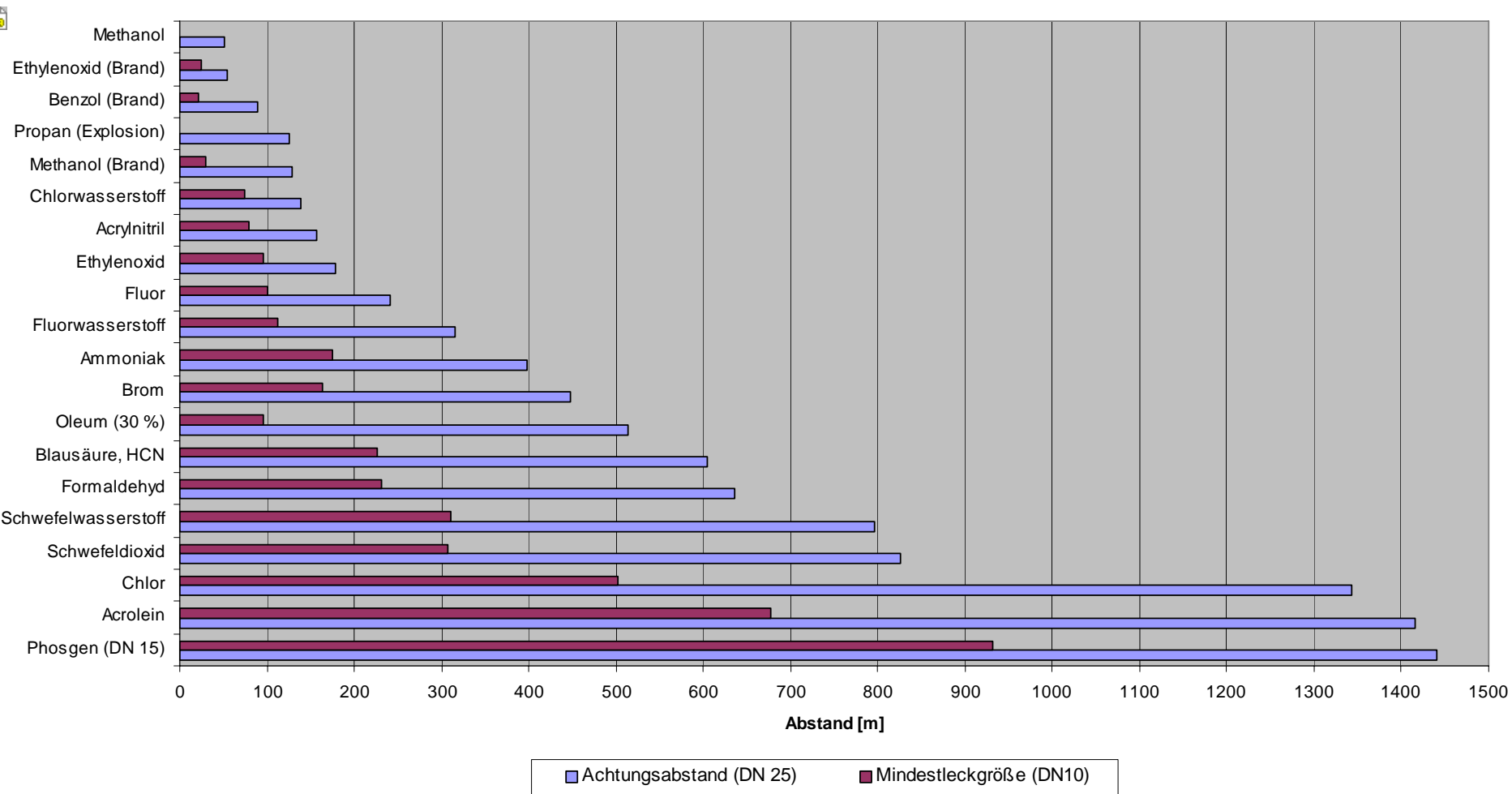


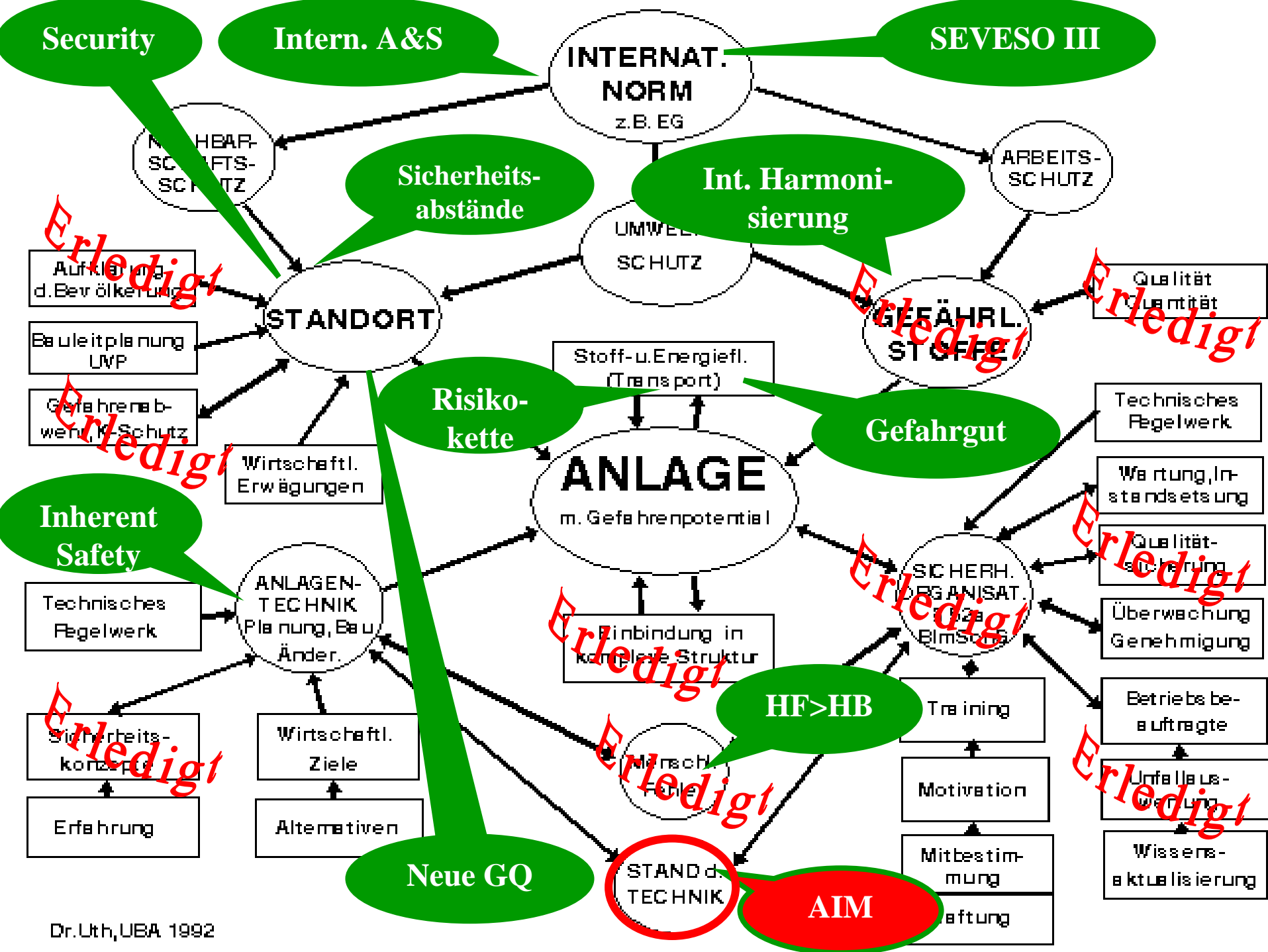
Achtungsabstände für ÜdA ohne Detailkenntnisse





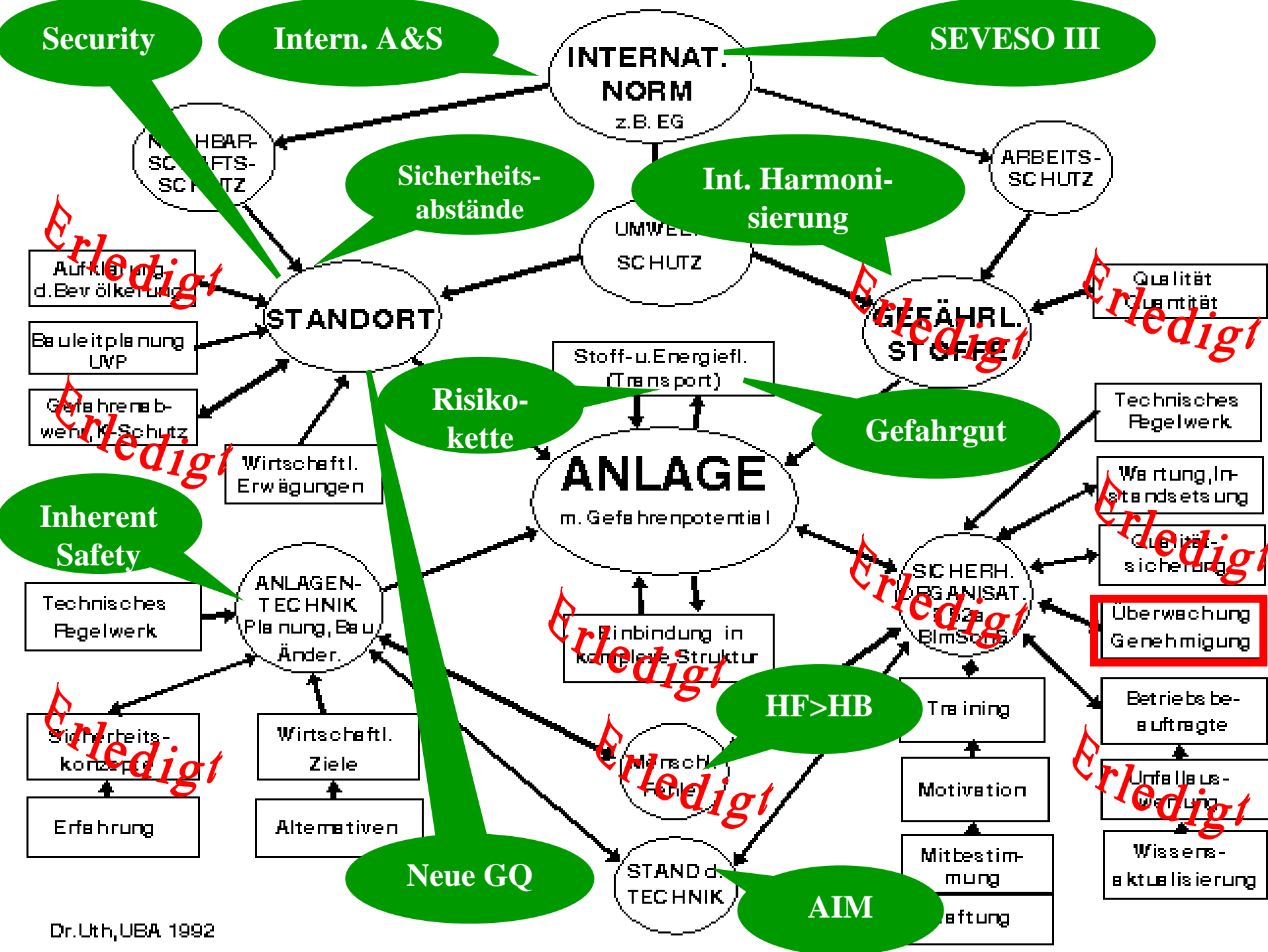
Vergleich Leckgrößen entsprechend DN 25 und DN 10





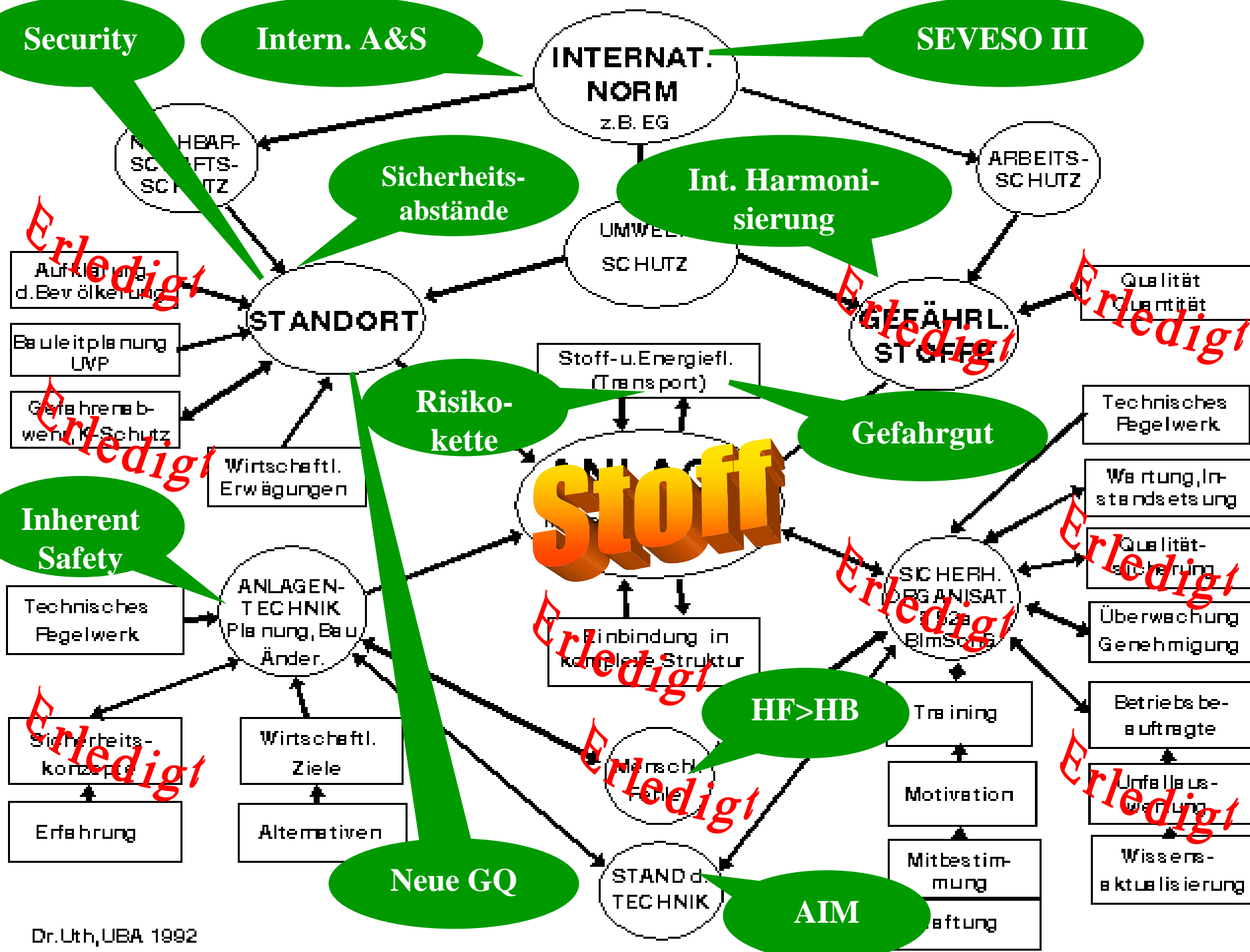
Stand der Sicherheitstechnik & gute Managementpraxis

- Zusammenfassung aller Quellen zum Stand der ST (Typisierte Anlagenbeschreibungen, Störfallereignisse, SV-Überprüfung, Überwachung)
- Erfahrungsaustausch der “Stake Holder”
- Aktives Informationsmanagement (AIM)



Genehmigung & Überwachung

- Eigenverantwortung des Betreibers stärken durch langfristige Entwicklungsmöglichkeiten (Bestandschutz durch rechtssichere Genehmigungsverfahren vs. Erlaubnis /Anzeigeverfahren)
- Kompetenz durch Kommunikation (Risikokommunikation mit Nachbarschaft, Entscheidungsträgern, Mitarbeiter - Vertrauensbildung)
- Behördenabbau und Kompetenzverlust durch Outsourcing (Überwachung der Überwacher; Public Private Partnership)



Fokus: Stoffbezug

- Paradigmenwechsel vom Anlagen- zum Stoffbezug (Reduktion auf Wirkungsprinzip, Seveso- II, Beispiel für IPPC ?)
- Genehmigung des Stoffs (REACH) und dessen Verwendung, einschließlich Emission?
- Lebenszyklus Stoff ?
- Übergang vom Einzelstoff zu Stoffkategorien?

Visionen 1/3

Fokus: Standortsicherung:

- Langfristige Entwicklungsmöglichkeiten für Industrie & Kommune
- Kompetenz durch Kommunikation & Kooperation mit allen “stake-holdern”
- Sicherheitskultur
- Nachhaltige Produktion

Visionen 2/3

Fokus: Anlagensicherheit & Störfallvorsorge

- Minimale Sicherheitsabstände
- Einheitlicher Stand der Sicherheitstechnik
Gemeinsame & verbindliche Quelle für SdST)
- Offenheit und Transparenz für alle“stakeholder”
- Unabhängige Untersuchung von Großereignissen

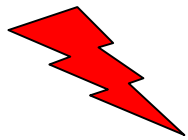
Visionen 3/3

Fokus: Regulierung & Überwachung

- Rechtliche Grundlagen aus einem Guss (UmweltGB)
- Harmonisierung RA (SHAPE Risk -Projekt (IVU, ATEX, SEVESO II), REACH, GHS)
- Stärkung des Vorsorgeprinzips;
- Effiziente & kompetente Überwachung durch Stärkung der Behörden
- Gemeinsamer Katastrophenschutz gegen anthropogene und naturbedingte Gefahren
- Paradigmenwechsel vom Anlagen- zum Stoffbezug
- Qualitative und quantitative Erfassung aller Gefahren
- Feintuning der Bewertungsmethoden

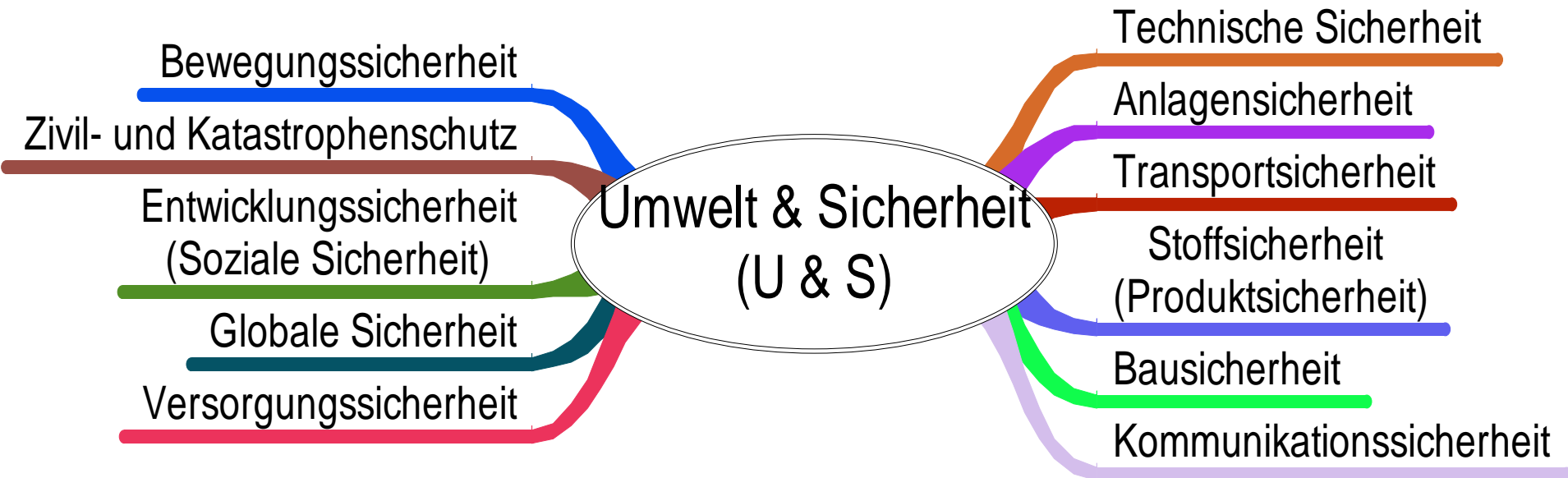
Zukunftsprogramm: Umwelt & Sicherheit

- Sicherheit ist ein wachsendes Grundbedürfnis in global vernetzten Gesellschaften. Die Verletzlichkeit dieser Gesellschaften ist hoch.
- Die Gefahren aus menschlicher Tätigkeiten und ihre Wirkung auf die Umwelt werden von der Öffentlichkeit als zunehmend bedeutsam wahrgenommen.
- Katastrophale Ereignisse in Industrie und Natur entfalten eine globale Dynamik. Das große Schadenspotential und kurze Vorwarnzeiten erfordern spezielle Vorkehrungen und Strategien.
- Vorsorge und Gefahrenabwehr müssen stärker koordiniert und in ein nachhaltiges Konzept integriert werden. Integrative Ansätze nutzen Synergien und senken Kosten.

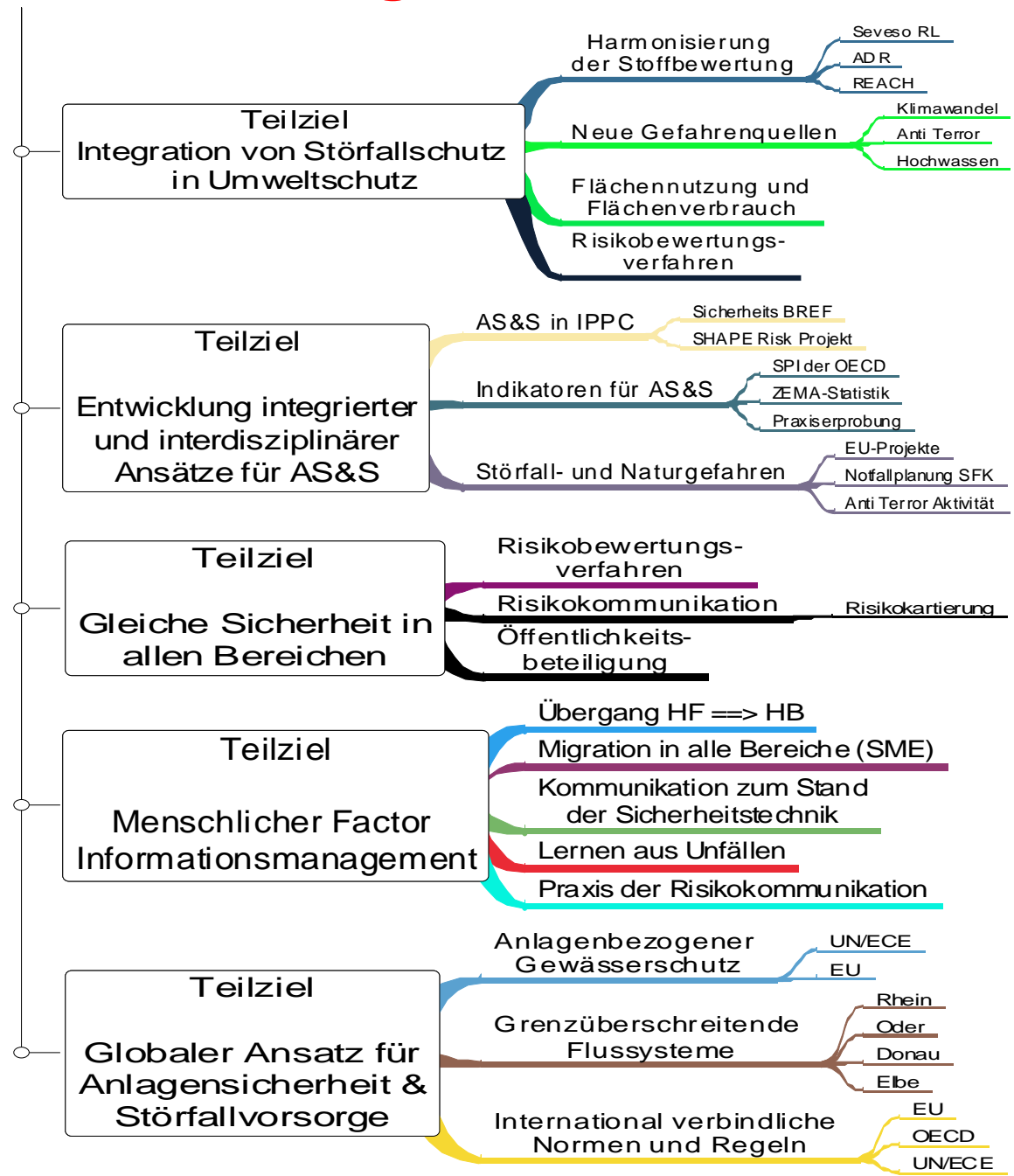


U & S erfordert ein nationales Aktionsprogramm mit Beteiligung der Ressorts Umwelt, Inneres, Gesundheit, Wirtschaft und Verkehr.

Vernetzte Geschäftsfelder U & S



Entwicklungsziele U&S



Ende